

Mount Everest, 8850 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1960

Erste Besteigung von der Nordseite durch eine chinesische Expedition unter Leitung von Shi Zhang-Chun

Vorbemerkung: Es wurde lange Zeit in Zweifel gezogen, dass die Chinesen – wie von ihnen behauptet – am 25. Mai 1960 den Gipfel des Mount Everest erreicht hatten. Der offizielle Bericht war so stark von kommunistischer Propaganda geprägt, dass gerade die Beschreibung der Ersteigung des Second Step – der Schlüsselstelle auf der Nordroute – wenig glaubhaft erschien. Erst spätere Auswertungen des Expeditionsfilms, der 1962 beim Alpine Club in London gezeigt worden war, ergaben, dass die Chinesen mindestens am Fuß der dritten Stufe, also knapp unterhalb 8700 m gestanden waren. Den Gipfel hatten sie lt. Bericht in der Nacht erreicht. Die Detailbeschreibungen dieser letzten Meter stimmen sehr gut mit der Realität überein. Deshalb geht man heute allgemein davon aus, dass die Chinesen 1960 tatsächlich den Gipfel erreicht haben. Die Anmerkungen der Herausgeber im Artikel lt. den unten genannten Quellen legen ebenfalls diesen Schluss nahe.

Anmerkung zur folgenden Beschreibung: Der Bericht lt. unten genannter Quelle lässt manches Detail des Geschehens leider nur erahnen. Er stellt vor allem das "heldenhafte" Verhalten der Teilnehmer in den Vordergrund. Im ideologisch gefärbten Text ist von einer "Klettermannschaft" die Rede. Damit ist vermutlich die Gruppe der Bergsteiger gemeint, welche die Lager oberhalb des Nordsattels errichten und die Besteigung versuchen soll.

Am 19. März trifft der Haupttrupp der großen chinesischen Expedition unter Leitung von Shi Zhang-Chun im Basislager vor der Stirnmoräne des Rongbuk-Gletschers in 5180 m Höhe ein. Ein Voraustrupp hatte das Basislager und - trotz noch sehr winterlicher Verhältnisse - auch die Lager 1 (5400 m), 2 (5900 m) und 3 (6400 m) auf dem Ost-Rongbuk-Gletscher errichtet. Dort trifft am 27.3. die Klettermannschaft zum Zweck der Akklimatisation ein, geht aber am nächsten Tag wieder hinunter ins Basislager. Eine andere kleine Mannschaft beginnt mit der Erschließung der Route zum Nordsattel. Trotz widriger Wetterverhältnisse wird der Sattel bis zum 31. März erreicht, das Lager 4 selbst wird aber erst ein paar Tage später errichtet. Ein erster Vorstoß der Klettergruppe zwischen dem 9. und 14. April bringt die Bergsteiger dann zunächst aber nur bis auf 7300 m Höhe am Nordgrat.

Am 28. April trifft die Klettermannschaft zum zweiten Mal auf dem Nordsattel ein und steigt am folgenden Morgen bei gutem Wetter weiter nach oben auf. Doch allmählich kommt ein Sturm auf, der die Bergsteiger schließlich zum Kampieren in 7400 m Höhe zwingt. Der Sturm hält sie dort auch am 30. April fest. Am 1. Mai kommt die Gruppe 200 m höher. *(Auf welcher Höhe dann Lager 5 gestanden hat, ist leider nicht berichtet.)*

Am 2. Mai wird Lager 6 in 8100 m Höhe errichtet. Hier haben die Chinesen bereits den Nordgrat nach rechts verlassen. Am 3. Mai brechen Shi Zhang-Chun, Wang Feng-tong, Shih Ching, Lhakpa Tsering und Konbu weiter nach oben auf. Sie queren schräg hinauf zum Fuß des Gelben Bandes, durchsteigen diese Felsformation und erreichen in 8500 m Höhe den Nordostgrat östlich der Ersten Stufe. Shi Zhang-Chu und Wang Feng-Tong steigen weiter in Richtung Erster Stufe, während die anderen das Lager 7 aufbauen. Shi Zhang-Chu und Wang Feng-Tong erreichen den Fuß des Second Step und erklimmen auch noch dessen untere Felsen, bevor sie die Dunkelheit zum einem sehr kalten Biwak zwingt. Am nächsten Morgen steigen sie ab und erreichen das Basislager. Mit schweren Erfrierungen müssen sie abtransportiert werden. Dann setzt schlechtes Wetter ein. In einem zähen Kampf mit den Schneestürmen gelingt es den Chinesen aber immerhin, die Hochlager weiter mit Vorräten auszustatten.



Nordflanke des Mount Everest mit der Route der Chinesen im Jahr 1960

Am 2. Mai wird Lager 6 in 8100 m Höhe errichtet. Hier haben die Chinesen bereits den Nordgrat nach rechts verlassen. Am 3. Mai brechen Shi Zhang-Chun, Wang Feng-tong, Shih Ching, Lhakpa Tsering und Konbu weiter nach oben auf. Sie queren schräg hinauf zum Fuß des Gelben Bandes, durchsteigen diese Felsformation und erreichen in 8500 m Höhe den Nordostgrat östlich der Ersten Stufe. Shi Zhang-Chu und Wang Feng-Tong steigen weiter in Richtung Erster Stufe, während die anderen das Lager 7 aufbauen. Shi Zhang-Chu und Wang Feng-Tong erreichen den Fuß des Second Step und erklimmen auch noch dessen untere Felsen, bevor sie die Dunkelheit zum einem sehr kalten Biwak zwingt. Am nächsten Morgen steigen sie ab und erreichen das Basislager. Mit schweren Erfrierungen müssen sie abtransportiert werden. Dann setzt schlechtes Wetter ein. In einem zähen Kampf mit den Schneestürmen gelingt es den Chinesen aber immerhin, die Hochlager weiter mit Vorräten auszustatten.

Am frühen Morgen des 24. Mai brechen Wang Fu-zhou, Qu Yin-hua, Konbu und Liu Lienman von Lager 7 in Richtung Gipfel auf. Sie atmen künstlichen Sauerstoff. Bald haben sie den Fuß des Second Step (8570 m) erreicht. Mit -30°C ist es sehr kalt. Liu Lienman versucht, die oberen senkrechten Meter der Steilstufe zu erklettern. Die Griffe sind winzig. Viermal fällt er wieder hinunter. Seinen Kollegen ergeht es genauso. Schließlich kommen die Chinesen auf die Idee mit der menschlichen Steigleiter (Räuberleiter). Liu-Linman erklimmt einen kleinen Absatz, auf dem er gerade Platz findet. Dann bietet er Qu Yin-hua, an, auf seine Schultern zu steigen. Trotz größter Atemnot gelingt es Qu Yin-hua, sich an seinem Partner vorsichtig hoch zu arbeiten und sich auf dessen Schultern langsam aufzurichten. Er erreicht mit den Händen neue Griffe und kann sich schließlich hinaufziehen. Mit Hilfe des Seils folgen die anderen. Drei Stunden hat das Ersteigen der letzten Meter des Second Step gedauert. Es folgt der mäßig ansteigende breitere, aus Geröll und Felsen bestehende Grat zur Dritten Stufe. Unterhalb dieses kleinen Gratauf-

schwungs bricht Liu Lienman zusammen. Er hat sich am Second Step so verausgabt, dass er jetzt nicht mehr weiter aufsteigen kann. Die Chinesen diskutieren, was getan werden kann. Alles hängt davon ab, ob sich Liu etwas erholt. Dieser schlägt schließlich vor, dass er an Ort und Stelle auf seine Kameraden warten will, während diese zum Gipfel steigen. Als er alleine ist, dreht er das Ventil seiner Sauerstoffflasche zu, um den letzten Vorrat für seine Kameraden aufzusparen. Es wird dunkel. Wang Fu-zhou, Qu Yin-hua und Konbu steigen quälend langsam über das steile Schneefeld der Gipfelpyramide und erreichen die Felsen am oberen Ende. Der Grat selbst ist ab hier nicht begehbar. Nur ein Traverse durch die Felsen auf der rechten Seite führt zum breiteren Schneeegrat, der hinauf zum Gipfel führt. Am Ende der Querung sind die Sauerstoffflaschen leer. Sie setzen die Lasten ab und gehen die letzten 20 Höhenmeter zum Gipfel, besser gesagt, sie kriechen hinauf und brauchen für diese letzten Meter fast eine Stunde. Um 2 Uhr in der Nacht des 25. Mai stehen sie auf dem Gipfel.

Am frühen Morgen kommen sie wieder bei Liu Lienman an, der sich in der Nacht etwas erholt hat und den drei Bergsteigern jetzt den aufgesparten Sauerstoff anbietet. Qu Yin-hua nimmt die wenigen Meter Film auf, die der einzige Beleg dafür werden sollten, dass sie mindestens bis auf 8700 Meter Höhe gekommen waren. Der Abstieg der vier Chinesen wird zu einem Kampf ums Überleben. Eine Rettungsmannschaft steigt ihnen entgegen. Erst am 30. Mai sind alle wieder im Basislager versammelt. Qu Yin-hua und Wang Fu-zhou haben schwere Erfrierungen erlitten und müssen in den Folgewochen Amputationen an Händen und Füßen hinnehmen. Die beiden anderen sind mit leichteren Erfrierungen davon gekommen. Im offiziellen Expeditionsbericht heißt es aber: "Am 30. Mai kehrten alle sicher und gesund ins Basislager zurück."

Teilnehmer: Insgesamt 214 (!) Teilnehmer aus China und Tibet.
u.a. Shi Zhang-Chun (Leitung), Xu Jing (stellv. Leiter), Shih Chan-Chun, Wang Fu-zhou, Qu Yin-hua, Konbu, Liu Lienman, Hsu Ching, Liu Ta-yi, Peng Shu-li, Lhakpa Tsering, Migmar, Wang Feng-tong, Shih Ching,

Quellen: Shih Chan-Chun: The Conquest of Mount Everest by the Chinese Mountaineering Team
Himalayan Journal 23, Seiten 151 – 166
Shih Chan-Chun: The Conquest of Mount Everest by the Chinese Mountaineering Team
Alpine Journal 1961
Hugh Merrick: Everest, The Chinese Photograph
Alpine Journal 1962

Die erste Besteigung von der Nordseite ohne Verwendung künstlichen Sauerstoffs wird dem Südtiroler Reinhold Messner im Jahr 1980 (siehe dort) gelingen.